tasterna aber, weit mehr mit der amerikanischen Hyphydrinen-Gattung *Desmopachria* Sharp verwandt. — Von breitovaler Form, die Decken hinten verrundet, nicht zugespitzt. Kopf halbkreisförmig, Clypeus fein, aber deutlich gerandet, die Oberlippe vollständig bedeckend. Mittlere Prosternalpartie seitlich gerandet, vor den Vorderhüften schmal, hinter denselben löffelartig erweitert und in der Mitte sehr leicht gekielt, hinten kurz und stumpf zugespitzt. Die Hinterhüften sind, wie bei *Desmopachria*, sehr breit, der Vorderrand ist den Mittelhüften stark genähert, so daß das Metasternum zu einem schmalen Bande reduziert wird. Koxallinien fein, fast gerade, die Fortsätze der Hinterhüften kurz, flach, ohne Seitenlappen, die Wurzel der Trochanteren nicht verdeckend. Hinterbeine kräftig, die Schienen gerade, im apikalen Teil nur wenig breiter als im basalen, die Hinterklauen etwas ungleich.

Höchstwahrscheinlich gehören zu dieser Gattung auch die mir unbekannten, bisher unter *Hydrovatus* eingereihten Arten: *laccophiloides* Rég. aus Birma und *maculatus* Motsch. aus Ostindien.

4. ***Allopachria quadripustulatus*** (nov. spec.): Long. $1\,^4/_5$, Lat. $1\,^1/_4$ mm. Oval, vorn und hinten breit verrundet, mäßig konvex. Glänzend schwarz, Fühler, Beine und Taster gelblichrot, Analsegment des Abdomens und ein schmaler unbestimmter Saum am Hinterrand des Kopfes rötlich und auf jeder Flügeldecke zwei große, deutliche Makeln rötlichgelb. Die vordere Makel bildet ein breites Queroval hinter der Basis, das weder die Naht noch den Seitenrand erreicht, die hintere steht im apikalen Drittel etwas außerhalb der Mitte und formt ein kurzes leicht schräg gestelltes Rechteck. Ober- und Unterseite glatt, ohne Mikroskulptur, nur im vorderen Teile des Kopfes läßt sich noch eine sehr feine Retikulierung schwach erkennen. Die Punktierung ist auf dem Kopfe fein und spärlich, auf dem seitlich feingerandeten Halsschild dichter und kräftiger, besonders an der Basis ziemlich gedrängt und stark, auf den Flügeldecken sehr obsolet, wenig dicht. Unterseite mit Ausnahme des dicht und deutlich punktierten Metasternalbandes, das in der Mitte einen flachen Doppeleindruck zeigt, völlig glatt.

Sumatra, Medan; 1 Exemplar in meiner Sammlung.

Neue, vorwiegend philippinische Bockkäfer.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

(Mit Tafel II.)

Unsere Kenntnis der malayischen Bockkäfer, die in größerem, zusammenhängenden Umfange 1864—69, auf Grund der Sammlungen von R. Wallace, von Fr. Pascoe (Trans. Ent. Soc. 3. Ser., III) be-

arbeitet worden sind, hat erst wieder in den letzten Jahrzehnten namhaftere Bereicherung erfahren, so daß wir, trotz der stattlichen, in den von Prof. Auirivillius und Prof. Lameere bearbeiteten Teilen des Coleopterorum Catalogus angeführten Artzahl von 13,465 aller Bockkäfer, doch noch weit von einer richtigen Vorstellung von dem Formenreichtum dieses reich gegliederten Gebietes entfernt zu sein scheinen. Vor allem bestärken diese Vermutung die jüngsten Sammelergebnisse Prof. C. F. Baker's, G. Böttcher's (†) und W. Schultze's. Ersterem ist fast ausschließlich die Kenntnis der in Folgendem veröffentlichten Arten zu verdanken, die sofern nicht anders bemerkt, aus seiner Sammlung zuweilen mit Angabe einer auf diese sich beziehende Nummer, herrühren. Die betreffenden Belegstücke wurden von Prof. Baker in freimütiger Weise dem Museum für Tierkunde in Dresden überlassen — es sei ihm auch hier dafür wärmstens gedankt.

1. Iphra quadriguttata sp. n. (Taf. 2, Fig. 7.): Badius, capite subsanguineo, antennis, elytris guttis quatuor, duabus, submedianis, inter striam 6. et 8., alteris posterioribus inter striam 2. et 5., ut pedibus, femoribus posticis, parte mediana fusca, inflata, excepta, testaceis; elytris sexta parte apicali albido-hyalinis; fronte quadrata, inpunctata, ante sulco transverso clipeo separata, margine laterali tenuiter carinulato; prothorace latitudine sesqui longiore, inpunctato, margine antico postico paulo latiore, ante basin sulco transverso, dorsali, brevi; scutello oblongo; elytris seriato-punctatis, punctis in quarta parte, apicali, evanescentibus, stria subsuturali simplici, solum in triente basali explicata; abdomine lateribus sericeis, sternito primo reliquis, apicem versus pallidioribus, longiore. Long. 5,5, lat. 1—4 mm. Borneo: Sandakan (Nr. 14899).

Die einzige bisher bekannte Art der Gattung, aus Ceram, kenne ich in Natur nicht, sie muß aber von vorliegender äußerlich sehr verschieden sein, aber in den wesentlichsten Gattungscharakteren stimmen beide überein. Die Flügeldecken mit ihren milchglasartig durchscheinenden Spitzen und vier gelblichen Makeln so wie die beigegebene Abbildung machen die Art so leicht kenntlich, daß sich eine weitere Beschreibung erübrigt.

2. Stenhomalus v-fuscum sp. n.: Rufescenti fuscus, antennis longe setosis, ab articulo tertio, femoribus basi elytrisque testaceis, his singulis vittis duabus, obliquis, suturam versus postrorsum convergentibus fuscis, una post humeros incipiente, suturam ante medium attingente, altera, posteriore, extrorsum dilute triangulare dilatata, dein in dimidia parte basali sat crebre confuseque, reliquis vix punctatis. Long. 5,5 — 8 mm. Mindanas: Davao et Dapitan (Nr. 14900).

Die großen, oben und unten genäherten Augen verweisen die Art in die Nähe von St. *fenestratus* White, *y-pallidum* Motsch. und *cleroides* Bates, letzterer, japanischer Art, muß sie, abgesehen von dem Verlauf der braunen Deckenbinden, sehr ähnlich sehen. Diese bestehen jederseits aus einer hinter der Schulter am Seitenrande beginnenden und schräg vor die Mitte der Naht gerichteten, diese aber nicht ganz erreichenden Binde, von kaum Schenkelbreite (sie entsprechen den hinteren 2 Randlinien der rhombischen Basalmakel von *cleroides)* und einer mit ihrem Vorderrand in der Mitte des Deckenseitenrandes beginnenden, viel breiteren Binde als die Schenkel, die mit ihrem gerundeten Vorderrande die Naht im 2. Drittel tangiert, am Hinterrande verwaschen ist und zwischen sich und der vorderen Binde eine blaß gelbliche, gemeinsame. v-förmige Binde, die hinten lang spitz ausgezogen ist, frei läßt. Die beiden vorliegenden, von verschiedenen Orten Nord-Mindanaos stammenden Stücke, unterscheiden sich sehr in der Größe. Außerdem sind die Schienen bei dem größeren, aus Davao schwarz, bei den anderen gelb. — Möglicherweise liegt eine Lokalform von St. *cleroides* vor.

Silgonda g. n. ***Mesosinorum*** (prope Golsindam).

Corpus depressiusculum. Caput transversum, fronte inter antennas subconcava, tuberis antenniferis remotis, exiguis. Antennae corpore longiores, scapo elongato, fere cylindrico, articulo tertio longiore, articulo quarto parum arcuato, praecedenti longiore ut hoc longius fimbriato. Prothorax transversus, lateribus rotundatis, dorso tubero transverso, medio profunde, utrinque vix impressione diviso. Elytra callositate basali manifesta, stria subsuturali solum in triente apicali explicata. Femora clavata, maris antica validiora, subcurvata. Tibiae maris anticae flexuosae, apicem versus dilatatae ac dente interno armatae. Mesosternum tuberculo mediano.

Die vor der Spitze am Innenrande mit großem Zahn bewehrten Vorderschienen verweisen die Gattung in die Nähe von *Golsinda*, von der sie sich, so wie von allen anderen Verwandten, durch die, eine Querreihe bildenden Höcker auf der Halsschildscheibe und dem Höcker auf jeder Deckenwurzel unterscheidet.

3. Silgonda rugipes (Taf. 2, Fig. 8.): Nigra, antennis fuscescentibus, corpore superficie parce, elytris variegatim lutescenti —, corpore subter griseo-tomentosis; fronte transversa, carina tenui mediana; prothorace (in specimine unico) maxima parte denudato, tuberis dorsalibus in culmine minute granulosis, ante scutellum callositate triangulari; elytris basi grisescenti, reliquis lutescenti —, fasciis tribus fractis, sat absoletis, fusco-tomentosis, una subbasali, altera obliqua postmediana, tertia, parva, subapicali; prosterno utrinque ad suturam lateralem, supra coxas, gra-

nulo acuto (deorsum haud visibili; femoribus anticis elongatis ac curvatis, subter rude transverseque rugosis. Long. 10, lat. 4 mm. Negros: Cuernos montibus.

Schwarz, Fühler und Beine dunkel rotbraun, fein lehmfarbig, die abgeflachten, an der Wurzel in Form eines ziemlich flachen, runden Höckers aufgetriebenen Flügeldecken ungleich groß und unregelmäßig punktiert, ähnlich wie bei gewissen *Cacia*-Arten, mit 3 undeutlichen schräg nach hinten bis zum Nahtrand laufenden schwärzlichen, kahlen Zackenbinden und zwei flachen Längseindrücken, der innere in der vorderen Hälfte neben der Naht, der hintere innerhalb der Seiten in der hinteren Hälfte. Unterseite nebst Beinen mit ziemlich großen entfernten Kahlpunkten. Vorderschenkel unterseits mit dichten groben parallelen Querrunzeln.

4. *Cacia butuana negria* subsp. n.: Differt a specie typica: fronte aequaliter, ut vertice, ochraceo-tomentosa; elytris prope ante medium fascia, femorum latitudine, discerpta, triente basali, ut triente post fasciam lutescentem, punctis lutescentibus paucis, tibiis posticis longe parceque nigro-pilosis. Insula Negros: Cuernos montibus. (Nr. 21328.)

Die vikariierende Form unterscheidet sich nur durch eine abweichende Verteilung des blaß lehmgelben Tomentes von der typischen *butuana*, das in den vorderen 2 Dritteln nur aus je 4 bis 5 Punktmakeln und im 1. Drittel aus einer teilweise zerrissenen Querbinde, von Schenkelbreite, besteht, während das Spitzendrittel nur wenig spärlicher wie bei der Stammart gesprenkelt ist. An der Unterseite sind die Seitenstücke der Hinterbrust ganz lehmgelb tomentiert, die Hinterschienen statt weiß, lang abstehend schwarz bewimpert. Neben dieser Form liegt mir noch eine zweite mit schwarzen Wimpern auf den Hinterschienen vor, die sich aber sonst kaum, höchstens durch etwas spärlichere, 4 – 5 undeutliche Längsreihen bildende Deckenpunktmakeln unterscheidet, von dem gleichen Fundort vor.

5. *Agelasta humeralis* sp. n. (Taf. 2, Fig. 13): A. *mediofasciatae* m. affinis, nigro-brunnea, prothorace circum linea, in parte basali latiore, in tertia parte apicali interrupta, elytris alteris ejusmodi, una in dimidia parte suturae duabusque, transversis, in primo quarto et in tertia parte apicali, illa suturae in prima quarto interrupta et secundum marginem basalem curvata, his marginibus aversis plus minusve dentato-elutis, cremeo-tomentosis; fronte vage subtiliterque punctata, carinula mediana, tenuissima, post linea transversa, albido-tomentosa, inter tubera antennifera, determinata; antennis articulo primo, nigro, excepto, subsanguineis, tertio quartoque basi albido-tomentosis; prothorace rude, disco parcius punctato; elytris, ut in *mediofasciata* m., humeris tuberculato-productis, in triente basali fortiter, postrorsum sensim evanescente, punctatis; tibiis

posticis plus quam in *mediofasciata* compressis, marginibus densius nigro-pilosis. Long. 16, lat. 7,5 mm. Insula Negros: Cuernos montibus.

Der *mediofaciata* m. (Philippine Journ. Sc. VIII, 1913 p. 157, Fig. 10 u. Ent. Mitt. XII, Berlin 1923 p. 207) nahe stehend, die helle Tomentierung der Oberseite aber nirgends in Tomentpunkte aufgelöst, sondern auf dem Halsschild aus einer scharf begrenzten, breiteren Basal- und einer im mittleren Drittel unterbrochenen Apikalbinde, auf den Decken aus einem oben die Mitte erreichenden feinen, an der Wurzel entlang des Seitenrandes umgebogenen Suturalstreifen und 2 eben so feinen, an dem einander zugekehrten Innenrande zackig verwaschenen gelblichweißen Querstreifen bestehend. Unterseite nur an den Körperseiten mit weißlicher Marmorierung, sonst einfarbig schwärzlich (möglicherweise ist das Toment bei dem vorliegenden Unikum abgerieben).

Dorcaschesis g. n. ***Dorcaschematinorum*** (prope Cylindrepomum).

Caput latitudine longitudine aequali, inter tubera, absoleta, antennifera, late subconcavum, genis lobo oculari inferiore aequialtis. Antennae corpore circa sesqui longiores, scapo subfusiformi, articulo tertio tertia parte breviore. Prothorax latitudine fere longitudine aequali, haud transverse rugosus, lateribus leviter rotundatus, basi apiceque sulco transverso. Scutellum semicirculare. Elytra dorso depressiuscula, latitudine plus $2^1/_2$ partibus longiora, apice emarginata, foris spinosa. Pedes sat elongati, anteriores reliquis haud longiores, femora clavata, postica sterniti quarti apicem attingentia, tibiae anticae intermediaeque rectae, oblique sulcatae, tarsi postici articulo primo longissimo, tarso reliquo distincte longiore. Acetabulae anticae foris angulosae, intermediae apertae. Prosternum metasternumque perparum declivia (latiora quam in Dorcaschema). Meta-episterna angustissima. Sternitum anale praecedentibus longiore.

Die Gattung steht zwischen *Cylindrepomus* und *Dorcaschema*, mit ersterem teilt sie die Bildung der Fühlerhöcker, mit letzterem die nicht verlängerten Vordertarsen und den kürzeren Halsschild, unterscheidet sich aber von beiden durch das stark verlängerte 1. Hintertarsenglied und die an der Spitze ausgerandeten Decken.

6. Dorcaschesis sericata sp. n.: Nigra, prothorace, prosterno metasternoque ut coxis femoribusque, parte apicali nigra excepta, sanguineis, omnino tomento tenui, sericeo, tecta, antennis vitta laterali in thorace, tibiis (fere totis) tarsisque nigris; elytris in dimidia parte basali secundum suturam et intra humeros impressione longitudinali, post confluentibus, sat crebre punctata, reliquis seriebus tribus e punctis minutissime setuloso-spinosis, ultra medium extensis, praeterea eisdem dispersis; corpore subter inpunctato. Long. 6, lat. 2,1 mm. Luzon: monte Banahao.

Schwarz, mit Ausnahme der Fühler, Schienen und Tarsen, die ganz

schwarz sind, grau seidenartig tomentiert, Halsschild, Vorder- und Mittelbrust, sowie die Wurzelhälfte der Schenkel, schmutzig rot, ersterer wenig breiter als lang, an den Seiten gerundet, an Vorder- und Hinterrand mit Querfurche. Flügeldecken in der Wurzelhälfte längs der der Naht und innerhalb der Schulter mit hinten sich vereinigenden, dicht punktierten Längseindrücken, die eine schwache Längsrippe, im 1. Drittel der Decken, umgrenzen; außerdem an den Seiten mit 3 Längsreihen feiner, entfernter, winzige, dörnchenartige Borsten tragender, im übrigen mit sehr zerstreuten ähnlichen Punkten. Suturalstreifen nur in der hinteren Hälfte deutlich. Äußere Ecke der Spitzenausrandung der Decken länger als die innere.

Parazygocera g. n. ***Zygocerinorum*** (prope Anacastam Auriv.).

Frons subtrapezoidalis. Oculi sat rude granulati. Tubera antennifera basi approximati, divergentes. Antennae corpore (c. sesqui) longiores, scapo cylindrico, pronoti medium attingenti, articulo tertio distincte breviore. Genae lobis inferioribus latitudine paulo altioribus, minus altae. Prothorax transversus, utrinque pone medium tuberculo parvo. Elytra basi confuse punctata, medio obsolete costata, apice sinuato-truncata, foris mucronata. Pro-et mesosternum inermia, hoc parum declive. Acetabula antica foris angulata, in postico aperta. Tibiae intermediae sulco obliquo. Unguiculi divaricati.

Die Gattung unterscheidet sich von *Anacasta* Auriv. (Tijdschr. voor Ent. 1916 p. 221) durch die kürzeren Fühler, den an den Seiten hinter der Mitte mit stumpfem Höcker bewehrten Halsschild, die an der Spitze ausgerandeten und außen spitz ausgezogenen Decken und die hinten offenen Vorderhüfthöhlen. Die Geschlechter unterscheiden sich in der unten angegebenen Weise auffällig von einander.

7. Parazygocera Späthi sp. n. ♂, ♀ (Taf. 2, Fig. 11): Nigra, corpore pedibusque plus minusve brunnescentibus, omnino, tibiarum parte apicali tarsisque nigris exeptis, dense griseo-tomentosa, punctis nigro-fuscis dispersa, elytris praeterea fascia male definita subbasali eodem colore, fronte subtransversa, linea mediana tenui, glabra, in vertice continuata, antennis subter articulis 5.—6. pilis remotis; prothorace subpulvinato, basi apiceque leviter constricto; lateribus tuberculo postmediano, obtuso; scutello fere semicirculari, parte mediano fusco-tomentoso; elytris in triente basali confuse, lateribus ultra medium, ad humeros subaspere punctatis, maris singulis in primo quarto costa obsoleta, sutura quam margine laterali propiore, remote tri-aut quadri-tuberculato, tuberculo tertio maximo, in femina vix costata, tuberculo basali reliquis maiore, tuberculis punctisque fuscis seta nigra instructis; corpore subter, pedibus exceptis, punctis fuscis dispersis, sternitis abdominalibus margine postico flavido-pilosis,

maris femoribus posticis clytris exstantibus, feminae sterniti ultimi medium attingentibus, tibiis triente apicali ut tarsis, anticis in mare dilatatis ac longius, nigro-pilosis. Long. 10—13, lat. 3—4,9 mm. Mindanao: Davao et Zamboanga (Nr. 7170, 7168, 7169).

Eine in der Größe ziemlich veränderliche, dicht grau tomentierte, mit spärlichen, schwarzbraunen Punktmakeln übersäete Art, die in ihren beiden Geschlechtern auffallend verschieden ist, indem die Weibchen außer durch die nicht verbreiterten und kürzeren behaarten Vordertarsen und das an der Spitze ausgerandete Analsternit durch das Fehlen einer Längsrippe an der Deckenwurzel, die nur durch eine Reihe von 4 Körnchen angedeutet ist, ausgezeichnet sind. Das Ende der Längrippe der Decken fällt mit dem Hinterrande der subbasalen, braunen Querbinde zusammen, ersteres trägt beim ♂ ein hinten rechtwinkelig abfallendes Höckerchen, letztere reicht, bei reinen Stücken, nur bis an die Deckenseiten; die Punktmakeln sind hauptsächlich auf der Deckenwurzel mehr oder weniger in der Mitte mit einem Körnchen und dieses mit einem schwarzen Haar ausgestattet. Die an der Wurzel kräftige Deckenpunktierung erlischt hinter der Mitte fast ganz, reicht aber an den Seiten nahe bis zum Analsternit nach hinten.

Die Art ist meinem Jugendfreund und ausgezeichneten Cassiden-Kenner, Direktor Dr. F. Späth, in Wien gewidmet.

8. Abryna ziczac sp. n. (Taf. 2, Fig. 14.): Nigra, capite, prothorace, elytris in triente apicali corporeque subter plus minusve nebulose albido-, elytris latitudine duplo longioribus, lateribus parallelis, basi anguste, fascia antemediana lata, margine postico dentato, altera in secundo triente ziczac-formi, dense, reliquis punctis minutis, dispersis, lacteotomentosis; capite fronte plana, ut prothorace, obsolete remoteque punctatis, illo lateribus antrorsum divergentibus, carina mediana manifesta, antennis nigris, articulis tres basalibus maculis, puncti-formibus, remotis, ceteris basi albo-tomentosis; scutello fere longitudine quadruplo latiore; elytris basi sat remote, reliquis obsolete punctatis, stria subsuturali solum in dimidia parte apicali explicata; corpore subter maculis punctiformibus fusco-, pedibus albidio-, plus minusve confluentibus, tomentosis. Long. 21, lat. hum. 7,5 mm. J. Sibuyan (Nr. 21511).

Der Deckenzeichnung nach, der A. *rubetra* Pasc., von Borneo, am ähnlichsten, die Flügeldecken aber relativ schmäler, mehr gleichbreit und an der Spitze nicht abgestutzt, die hellen Bänder weißlich, sich scharf vom Grund abhebend, das hintere Band schärfer gezackt und viel schmäler wie bei *rubetra*, Stirn und Halsschild nicht runzelig.

9. Abryna apicalis sp. n.: Fusca, cinereo-, prothorace toto, elytrisque basi praeterea mixte pallide, luteo-, his plaga circulari, in triente apicali fusco-, fronte, sulco mediano nullo, marginibns lineolaque post ocu-

lorum lobum superiorem, ut vertice in medio, pallide cervino-tomentosis; prothorace longitudine sesqui latiore, in triente apicali vix, zona mediana frequenter ac longitudinaliter subrugoso-punctato; elytris latitudine $1^1/_4$ partibus longioribus, in triente basali distincte subseriato-, in parte mediano subtilius punctatis, praeterea singulis seriebus quatuor, punctorum 4—5 perremotis, earum extrema ad apicem seria punctorum 4—5 maiorum approximatorum. Long. 13,5, lat. 5 mm. Palawan: Puerto Princesa.

Die kleinste mir bekannte Art der Gattung, deren Grundfarbe dunkel rotbraun und mit feinem weißlichen Toment bedeckt ist, das an der Deckenwurzel in eine dichter und mehr gelblich weiß bekleidete Wurzelbinde übergeht, im Spitzendrittel durch eine dieses ganz einnehmende etwas quere, gemeinsame rundliche Makel verdrängt wird, deren Ränder und eine gemeinsame quere beiderseits nach hinten umgebogene Mittelmakel dunkelbraun sind. Abdomen nach der Spitze zu dichter und mehr isabellfarbig tomentiert.

10. Niphonoclea principalis sp. n.? (Taf. 2, Fig. 15): Aenescenti-aurea, tarsis cyaneis, antennarum articulo quarto in dimidia parte basali ut fronte temporibusque utrinque, prothorace, sparse punctato, fascia brevi, in angulis anticis posticisque, elytris, basi fortiter, parte mediano sparce, triente apicali iterum fortius punctatis, lineamento contorto, lacteo-tomentoso, ornatis, his in dimidia parte basali, maiore, tomento lacteo praévalente ac utrinque maculis sex metallico-glabris interrupto, nam: una vittiforme medio-basali, in primo quarto, opposita postrorsum divergente, altera, humerali, recta, una communi, suturali, cordiformi, ante medium, dein fascia laterali, obliqua, marginem lateralem ante meta-episternorum apicem attingente, macula discali pentagonali, extra eam altera trigona; in dimidia parte minore, apicali, in primo fascia postmediana, femorum latitudine, viridi-aenea, dein altera tenui, ut lineis tribus in parte apicali, apice confluentibus, metasterno in medio maculaque utrinque ante coxas, meso- et metaepisternis, his apice exceptis, metasterno vitta laterali, subangulosa, sternito abdominali margine postico, sternitis tribus ultimis macula laterali margineque postico utrinque, lacteo-tomentosis. Long. 19, lat. hum. 7 mm. Insula Samar (Nr. 21596).

Sehr nahe der N. *gloriosa* Schultze (= *opulenta* m.) stehend und hauptsächlich nur durch die andere weiße Tomentzeichnung in der vorderen Deckenhälfte verschieden, bei der die vom Schildchen ausgehenden Streifen viel breiter und nicht nur mit der Längsmakel innerhalb der Schultern, sondern durch ein breites, hinten dreiästiges Längsband mit einer postmedianen Querbinde verbunden sind, wie aus der Abbildung ersichtlich ist.

11. Niphonoclea rhombifera*) ab. cordifera n. ♀ (Taf. 2 Fig. 16.):

*) The Philipp. Journ. Sc. VIII 1913 p. 159, Fig. 11.

Differt a specie typica statura maiore (♀), fronte vitta supraoculari alba ex oculo haud extante, prothorace per totam longitudinem vitta mediana lata, glabra; scutello longitudine duplo latiore, elytris signatura albopilosa, deorsum visibili, in scutello incipiente et figuram obcordiformi describente, plaga suturali subtransverso-rotundata (haud rhomboidea) includente. Long. 17,5, lat. 6 mm. Ins. Panay boreali-occidentali (Nr. 21514).

Die beigegebene Abbildung der Deckenzeichnung, die statt einer rhombischen eine verkehrt herzförmige suturale Kahlmakel zeigt, läßt eine weitere Beschreibung überflüssig erscheinen.

12. *Niphonoclea rhombifera degenerata* subspec. n.: N. *rhombifera* valde affinis sed minor, nigro nitida, prothorace minus transverso, parcius punctato, vitta dorsali levi, latitudine formaque scapo aequante, elytris basi fortius punctatis, partibus nigris glabris, tomentosis pure albis, fascia hexagonali submediana in centro macula circulari nigro-denudata, oculi lobo inferiore vix duplo maiore, aut nulla. Long. 10,5—13 mm. Insula Sibuyan (Nr. 21512).

Mycerinicella g. n. ***Apomecynorum*** (prope Eunidiam et Micerinopem).

Caput inter antennas parum concavum. Tubera antennifera, minuta, remota, frons subquadrata. Oculi lobo inferiore fere latitudine duplo altiore. Antennae corpore sesqui longiores, scapo cylindrico, articulo quinto aequali, tertio fere duplo longiore. Prothorax inermis, subquadratus. Elytra latitudine basali plus duplo longiora, haud striata. Coxae anticae globosae, extantes, acetabulae anticae extus angulatae, intermediae apertae. Sternitum abdominale ultimum tribus anterioribes unitis aequilongum. Femora modice clavata, postica sternito abdominali tertio haud superantia. Tibiae anticae intermediaeque oblique sulcatae. Tarsi breviusculi, articulis tribus basilibus unitis vix tibiarum posticarum dimidia parte.

Der Fühlerschaft ohne Cicatrix, die mittleren Gelenkspfannen der (außen offenen) Hüften so, daß letztere mit den Mittelbrustepimeren in Berührung kommen, die divergierenden Klauen und der zylindrische Fühlerschaft verweisen die Gattung zu den *Apomecyni*, die langen Fühler, deren 3. Glied wesentlich kürzer als das 4. ist und die normalen Hinterschienen zur Gattung *Mycerinopsis* (vergl. Lacordaire, Genera Col. IX p. 580), aber von dieser durch die quadratische, nicht quere, Stirn, die unterseits nicht bewimperten Fühler, deren Schaft viel länger als das dritte Fühlerglied und unterseits an der Wurzel nicht ausgerandet ist, sowie durch die fast doppelt so hohen wie breiten unteren Augenlappen, verschieden.

13. *Mycerinella subbifasciata* op. n. (Taf. 2, Fig. 3): Fusca, palpis, tibiis tarsisque plus minusve testaceis, capite prothoraceque ingricantibus,

tomento griseo, subtili, omnino tecta, antennis nigris, articulis 3.—4. ad basin, 6.—11. fere dimidia parte basali griseo-tomentosis; fronte pulvinata, creberrime subtilissimeque rugoso-punctata; prothorace quadrato, inermi; scutello trigono, nigro-tomentoso; elytris in secundo triente vix ampliatis, apice oblique truncatis, sat crebre confuseque punctatis, stria subsuturali solum in triente apicali explicata, prope ante medium et in secundo-triente macula transversa, fusco-denudata, illa nec suturam nec marginem lateralem, hac suturam haud, attingentibus. Long. 5—6, lat. 1,2—1,5. Luzon: Los Banos.

14. Doliops bakeri sp. n. (Taf. 2, Fig. 1.): Aterrimus, corpore subter pedibusque subcyaneis, vitta frontali, thoracis circum, sub marginibus, anguste, elytris linea subsuturali in primo quarto et in dimidia parte apicali, illa post, hac ante, rectangulariter foras inflexis ac marginem lateralem attingentibus, anteriore in margine paulo, posteriore usque ad apicem retro tortis, hac laqueam clausam, fere trigonam, formante, margaritaceo-roseo-tomentosis; antennis articulis tribus basalibus nigrosubcyaneis, reliquis ferrugineis, tertio apice nigro-piloso, quarto basi albido-tomentoso; prothorace punctis valde irregulariter dispersis, manifestis; elytris in dimidia parte, praesertim basin versus, aspere, in triente apicali evanescente punctatis, in dimidia parte apicali stria subsuturali; sutura haud punctata; corpore subter subtilissime cinereo-, mesosterno episternis epimerisque, metasterni margine externo posticoque, in dimidia parte exteriore, ut fascia postico-marginali in sterniti ventrali primi, in triente mediana interrupta, margaritaceo-roseo-tomentosis. Long. 11,5, lat. 5 mm. Insula Negros: Cuernos montibus (Nr. 21330).

Eine durch die blaß rosafarbige Linienzeichnung der Flügeldecken, die aus einer im mittleren Drittel breit unterbrochenen Subsuturallinie besteht, deren vorderer Teil am hinteren und deren hinterer Teil am vorderen Ende rechtwinkelig bis zum Seitenrande nach außen umbiegt und wie ein Stirnstreifen, alle Ränder des Halsschildes, die Seitenstücke der Mittelbrust, der Seitenrand und die äußere Hälfte des Hinterrandes der Hinterbrust und der Hinterrand des ersten Ventralsternites, im äußeren Drittel, blaß rosa, perlartig schimmernd tomentiert ist. Während die vordere Querlinie der Decken sich nur ein kurzes Stück nach hinten zu, auf dem Seitenrand fortsetzt, setzt sich die hintere deselbst bis zur Deckenspitze fort und bildet mit der subsuturalen Längslinie eine ungefähr dreieckige Schlinge. Auch diese Art ähnelt, wenn auch nicht in so hohem Maße wie andere, einer Pachyrrhnchus-Art und zwar gewissen Abänderungen von *P. chevrolati* Eyd. Sul., mit rosafarbigen Tomentlinien.

15. Mispila (Dryusa) philippinica sp. n.: Nigra, antennis apicem versus subrufescentibus, supra parce longeque nigro-, subter albido-pilosa, prothorace tomento ochraceo, disco linea mediana alteracum, plus minusve

indistincta, transversa, crucem formante, reliquo maculis punctiformibus obscuris interrupto; elytris in dimidia parte basali fortiter, reliquis apicem versus avanescente seriato-punctatis, utrinque prope scutellum et interstriam 4. et 5., in primo et secundo triente, ut in tertio quarto atque in margine laterali, maculis (aut earum vestigiis) minutis ochraceis. Long. 6, lat. 3,6 mm. Insula Sibuyan (Nr. 18994).

Wegen des queren Halsschildes, der vor der Mitte meist keine deutliche Querfurche zeigt und der verhältnismäßig etwas längeren Decken zur Untergattung *Dryusa* zu stellen, aber trotzdem der echten Mispila *albopunctata* m. ähnlich, wenn auch kleiner und düsterer, mehr einfarbig dunkelbraun bis schwärzlich. Thorax vorwiegend mit lehmgelbem Toment, das durch schwärzliche Punktmakeln unterbrochen wird und auf der Scheibe zwei mehr oder weniger deutliche, sich kreuzende Linien zeigt. Flügeldecken in der Wurzelhälfte kräftig, nach hinten zu allmählich erlöschend punktiert, eine kleine Strichmakel dicht am Schildchen und je eine Punktmakel zwischen dem 4. und 5. Streifen, im 1. und 2. Drittel, sowie im 3. Viertel und drei bis vier kleine schräge Strichelchen, die oft sehr undeutlich sind, dicht am Seitenrande und annähernd gleich weit von einander entfernt, lehmgelb tomentiert. Unterseite unpunktiert, äußerst fein weißlich, der Hinterrand der 1. Bauchschiene dichter, etwas gelblich tomentiert.

16. Plocia diverseguttata sp. n.: Fuliginosa, prothorace utrinque vitta marginali, elytris in duabus trientibus basalibus singulis guttis quatuor fulvo-, in triente apicali alteris quatuor minoribus ut antennarum articulo septimo albido-, corpore subter, sternitis tribus ultimis exceptis, ochraceo-tomentosis; prothorace latitudine paulo longiore, disperse irregulariterque rude punctato; stria suturali in dimidia parte punctato-striata excepta, striato-punctatis, punctis in triente apicali subito deficientibus, apice ut in *P. notata* Newm. acuminatis; corpore subter subtiliter luteo-sternitis tribus ultimis macula laterali, 3. et 4. praeterea utrinque basali, albido-tomentosis, metasterno lateribus rude disperseque, meta-episternis uniseriatim punctatis; femoribus posticis sterniti anali dimidium attingentibus. Long. 9,5, lat. 3,8 mm. Mindanao: Surigao.

Der *P. notata* Newm. nahestehend, von ihr aber leicht durch das 7. weiß tomentierte Fühlerglied, die spärlichere, grobe Halsschildpunktierung und die ungefähr 16 punktförmigen Deckenmakeln zu unterscheiden, von denen je 4, 3 runde in der vorderen Deckenhälfte und eine zwischen Streifen 3 und 6, hinter der Deckenmitte gelblich, 4 ebenfalls runde, aber kleinere, im Spitzendrittel liegen und weiß tomentiert sind.

Cylindroplocia g. n. ***Pterocoptinorum*** (prope Plociam).

Caput haud retractabile, fronte rectangulari. Tubera autennifera prominentia, basi angulose conniventia. Oculi rude granulati, lobo, in-

feriore gena paulo altiore. Antennae corpore longiores, scapo subcylindro (subfusiformi), cicatrice nulla, articulo tertio parum breviore. Prothorax cylindricus, inermis. Scutellum fere semicirculare. Elytra striatopunctata, subcylindrica, latitudine circa sexies longiora, apice acuminata, Pro- et mesosternum parte opposita parum declivibus. Acetabulae anticae foris angulosae, post clausae, intermediae foris clausae. Pedes breves, femora subclavata, postica sternito abdominali tertio haud extantia. Tibiae intermediae extrinsecus valde emarginatae. Tarsi sat breves, posticorum articulo secundo latitudine apicali vix longiore. Unguiculi divergentes.

Nahe mit *Plocia* verwandt und im wesentlichen von ihr durch die parallelseitigen, mehr zylindrischen Flügeldecken, die niederigeren Backen (der Vorderrand des Auges ist länger als der unterhalb des Auges liegende Stirnseitenrand), die abgeflachte, sehr sanft ansteigende Mittelbrust und die kürzeren Beine verschieden.

17. Cylindroplocia pseudobityle sp. n. (Taf. 2, Fig. 10): Niger, antennis, prothoracis margine antico plus minusve ferruginescentibus; capite, prothorace margine basali, elytris fasciis duabus, una ante-, altera postmediana parteque quarta apicali, sutura interruptis, antennis articulo 7. et 8., ut corpore subter, albo-tomentosis; fronte punctis remotis, plerumque tomento obtectis, oculorum secundum marginem posticum seriatopunctato; prothorace quadrato, margine antico excepto, dense sat fortiterque punctato; scutello subtriangulari, longitudine paulo latiore, subtiliter griseo-tomentoso; elytris fere parallelis, in secundo triente vix ampliatis, latitudine circa duplo dimidiaque parte longioribus, apice singulis acuminatis, regulariter punctato-striatis, striis duabus internis, integris, profundioribus, stria subsuturali in primo triente abbreviata, spatiis striis paulo latioribus; femoribus sterniti tertii ex medio vix extantibus. Long. 8, lat. 2 mm. Luzon: monte Makiling (Nr. 2844).

18. Cylindroplocia pseudobitile ab. crucifera n.: Differt a specie typica: thoracis fascia basali, ut apicali, medio abrupte interrupta, quae quum ita sint, figura cruciformis, nigra, in thorace perfecta est. Luzon: monte Limay (Baker Nr. 8383).

19. Cylindroplocia basimaculata sp. n.: C. *pseudobityle* typica similis, sed prothorace latitudine longiore, lateribus distincte rotundatis, margine basal haud, elytris ex contrario macula basali, transversa, ut antennarum articulo sexto septimoque albo-tomentosis. Long. 8, lat. 2 mm. Luzon: Los Baños (Nr. 1116).

20. Cylindroplocia alboscutellaris sp. n.: A C. *pseudobityle* differt: prothorace subtransverso, subtilius punctato, utrinque vitta obsoleta, grisea, basin versus densius ac in margine basali dilatato-tomentosa; antennis totis

griseo-, scutello, fascia in primo quarto, altera in tertio quarto utrinque suturam haud attingentibus, maculis duabus fere quadratis inter iis, fascia tertia medio interrupta significante sextaque parte apicali fere toto, albido-tomentosis. Long. 9, lat. 2,5 mm. Mindanao: Zamboanga.

21. Cylindrobityle basimaculala a. teres n.: Nigro-fusca, capite, scutello, elytris, vitta suturali, irregulariter dentata fasciisque tribus, una subbasali, secunda postmediana, tertia subapicali, plus minusve interruptis, nigro-denudatis exceptis, ut corpore subter, albido-tomentosis. Long. 7, lat. 1,7 mm. Luzon: monte Makiling.

22. Cylindroplocia modesta sp. n.: (Taf. 2, Fig. 9): Rufo-brunnea, uniforme tomento tenui, griseo, tecta, fronte disperse fortiterque punctata, oculis secundum marginem posticum punctorum manifestorum seria; prothorace latitudine longiore, sat rude disperseque punctata, margine basali apicalique late inpunctatis; scutello fere semicirculari; elytris apice singulis acuminatis, stria prima in primo quarto, undecima in dimidia parte apicali abbreviatis, secunda, integra, nonoque elytrorum apice, tertia quartoque longe ante apicem conjunctis; corpore subter haud, metasterno lateribus remote punctato. Long. 4,5—7,5 mm. Luzon: monte Makiling, Los Banos et Mindanao: Zamboanga.

Eine in der Größe sehr veränderliche, gleichmäßig mit grauem Toment bedeckte Art von gelb- und rotbrauner bis schwärzlicher Färbung.

Die Arten der Gattung lassen sich wie folgt unterscheiden:

1. (10) Oberseite mit weißen Tomentbinden.
2. (7) Halsschild höchstens so lang wie breit.
3. (4) Halsschild entlang des ganzen Wurzelrandes, zwei bindenartige Quermakeln und eine längliche Spitzenmakel auf den Decken, sowie das 7. und 8. Fühlerglied weiß tomentiert. 17. *pseudobityle* sp. n.
4. (3) Halsschild nur beiderseits am Vorderrand weiß tomentiert.
5. (6) Schildchen schwarz, Halsschild an den Vorder- und Hinterecken mit querbindenartiger Tomentmakel, so daß auf jenem eine kahl schwarze Kreuzzeichnung znstande kommt. 18. *pseudobityle crucifera* subsp. n.
6. (5) Schildchen dicht, rein weiß, ein vorn erlöschender Längsstreifen beiderseits der Halsschildscheibe, 3 Querreihen von Bändern, oder teilweise von Makeln, und fast das ganze Spitzenfünftel der Decken weiß tomentiert. 20. *alboscutellaris* sp. n.
7. (2) Halsschild länger als breit, Flügeldecken am Wurzelrand mit weißlicher Quermakel.
8. (9) Flügeldecken außer der Wurzelmakel im 1. Viertel und 2. Drittel mit scharf begrenzter, die Naht nicht erreichender weiß tomentierter Querbinde, von Schienenbreite. 19. *basimaculata*.

9. (8) Flügeldecken mit Ausnahme der schwarzbraunen, seitlich teilweise zackig verbreiterten Naht und zwei diese kreuzenden, unregelmäßigen Querbinden, eine vor Mitte, die andere vor der Spitze, fast ganz, das Schildchen ganz weiß tomentiert.
21. *basimaculata* ab (?) teres n.

10. (1) Oberseite gleichmäßig fein weißlich tomentiert.
22. *modesta* sp. n.

Microplocia g. n. ***Pterocoptinorum*** (prope Plociam?).

Caput transversum, inclinatum, fronte subquadrata, tubera antennifera sat distincta, remota. Oculi convexiusculi, rude granulati, lobo inferiore genis aequialto. Antennae elytrorum apice modice extantes, subter subtiliter fimbriatae, scapo breviter fusiforme, articulo tertio, subarcuato, distincte breviore. Prothorax longitudine latitudine aequalis, maxima latitudine basin propiore. Elytra seriato-punctata, latitudine circa triplo longiora, apice breviter truncata. Acetabulae anticae foris angulatae, intermediae clausae. Mesosternum leniter declive, metasternum sternitis duabus abdominalibus unitis aequilongum. Tibiae anticae intermediaeque oblique sulcatae. Tarsi breves, posticorum articulo primo latitudine sesqui, secundo latitudine parum longiore. Unguiculi divergentes.

Durch den eben so langen wie breiten Halsschild, die größtenteils kahle Oberseite und hinten schmal abgestutzten Flügeldecken schon habituell sehr von *Plocia* verschieden, die viel kürzeren Tarsen, das längere Metasternum und das vorn nur sehr sanft (bei *Plocia* stumpfwinkelig) ansteigende Mesosternum lassen eine generische Abtrennung nötig erscheinen.

23. ***Microplocia puncticollis*** sp. (Taf. 2, Fig. 2): Aterrima, glabra, antennis articulis singulis basi, capite, vertice excepto, meso-episternis prothorace lineis tribus, elytris singulis maculis quinque, nam: una parva punctiforme laterali, pone humerum, una transversa in primo quarto, in secundo tertioque spatio, altera oblonga, perminuta, in tertio quarto spatii secundi, quinta lineari in spatii paenultimi quinta parte apicali, albosquamosis; fronte remote, prothorace rude confertim, elytris fortiter, apicem versus paulo subtilius ac seriato-punctatis, stria prima subimpressa; corpore subter haud, metasterno lateribus disperse fortiterque, meta-episternis uniseriato-punctatis; femoribus sternito abdominali tertio distincte extantibus. Long. 4—4,5, lat. 1,5—1,7 mm. Luzon: monte Makiling.

Eine durch den kräftig und dicht punktierten Halsschild und die weiße Makelzeichnung, die aus der Abbildung ersichtlich ist, leicht kenntliche Art, deren seitliche weiße Thoraxstreifen von oben nicht, oder nur äußerst wenig sichtbar sind und deren erste Punktreihe auf den Decken im 1. Fünftel abgekürzt ist.

Atelais Pasc.

Die vorläufig von mir unter diesen Gattungsnamen hier zusammengefaßten philippinischen Arten bedürfen noch bezüglich ihrer Gattungsangehörigkeit einer Nachprüfung, da mir keine der Pascoe'schen Arten in Natur bekannt ist. Bekanntlich stellte dieser Autor trotz der abweichenden Mittelbrustbildung die Gattung zu den *Imesisternini*, Lacordaire dagegen zu den *Pterioçoptini*, von welchen *Plocia* und *Sybra* ihr am nächsten zu stehen scheinen. Von ersterer unterscheidet sie sich durch die quere, meist leicht trapezoidale Stirn, die sanft zwischen den Mittelhüften ansteigende Mittelbrust und die viel stärkeren keulenförmigen Schenkel, von letzterer durch die längeren, mit einem Drittel die an den Enden einzeln zugespitzten Decken überragenden Fühler und die schlankeren Tarsen. Die weiter unten beschriebenen Arten unterscheiden sich aber auch unter einander in oft wesentlichen Punkten, so daß sie später wohl noch weiter in Gattungen aufgelöst werden müssen.

24. ***Atelais (?) bipunctata*** sp. n.: Fusco-nigra, omnino, elytris apice singulis acuminatis, secundum puncta, seriata, albicanti-, secundum striam subsuturalem et in spatio sexto, triente basali maculaque punctiformi, postmediana, albida, exceptis, ut vittis duabus medianis punctoque utrinque, submarginali, in thorace, fusco-tomentosis; fronte sulco mediano obsoleto, in vertice distincto et in vitta glabra disposita; prothorace transverso (long.: lat. = 3 : 3,5), lateribus modice rotundatis, remote irregulariterque punctato; elytris subtiliter striato-punctatis, seria quinta intra humeros punctis maioribus, corpore subter aequaliter lutescenti-tomentoso, femoribus posticis obsolete, reliquis vix fusco-punctato-maculatis. Long. 8 lat. 4,5 mm. Luzon occ. merid.: Vivac (G. Boettcher leg.).

Zufolge der leicht gerundeten Thoraxseiten mehr mit *lineigera* als den vorigen Arten verwandt, aber lehmfarben, entlang der Punktreihen sehr fein weißlich, zwei Mittelstreifen auf dem Halsschild, eine feine Subsuturallinie auf dem 1. Deckenstreifen, das 1. Spatium, mit Ausnahme des Wurzeldrittels und einer hellen, die Spatienbreite einnehmenden weißlichen, runden Mittelmakel, eine undeutliche Reihe von Punktmakeln in der hinteren Hälfte des 2. und 8. Spatiums und die Hintermakel undeutlich getüpfelt, spärlicher tomentiert und diese Stellen dunkler braun erscheinend.

Die Art erinnert zufolge der weißlichen Punktmakel jederseits auf den Decken an *Ichthyodes biguttula* Newm.

25. ***Atelais (?) mediomaculata*** sp. n. (Taf. 2, Fig. 6): Nigro-fusca, supra luteo-, partim nebulose isabellino-, subter luteo-tomentosa, antennis palpis, his pallioribus, pedibusque praesertim tibiis tarsique ferrugineis, plaga transversa laterali, e maculis rotundatis confluentibus formatis,

albo-tomentosis; fronte disperse punctata, vertice lineolis duabus isabellimis; antennis articulo secundo tertioque apice longius fimbriatis; prothorace subtransverso, sat dense punctato, utrinque vitta nebulosa altera mediana, angustiore, in disco late interrupta; elytris in dimidia parte basali distincte seriato-, inter striam secundam, in triente basali crebius ac confuse, reliquis apicem versus sensim evanescente-punctatis, in dimidia parte apicali stria subsuturali, simplici; meso-epimeris lateribusque metasterni fortiter remoteque punctatis. Long. 13, lat. 4 mm. Luzon: monte Banahao.

26. ***Atelais (?) surigaonis*** sp. n.: Nigro-brunnea, tarsis pallidioribus, capite, praesertim circum oculos, ad tubera antennifera vittisque in vertice, prothorace vittis tribus maculaque medio-laterali, elytris, apice singulis acuminatis ac in dimidia parte apicali fere inpunctatis, vittis tribus interruptis, ochraceo-, seriebus duabus e punctis minutis in dimidia parte basali, albo-tomentosis; fronte transversa, ut prothorace sat fortiter irregulariterque punctatis, lateribus fere rectis, parallelis, disco in medio vitta mediana inpunctata; elytris stria subsuturali in primo triente eluta, metasterno rude parceque, abdomine haud punctato. Long. 14, lat. 4 mm. Mindanao: Surigao (Nr. 16719).

27. ***Atelais (?) anulata*** sp. n.: Fusco-nigra, tomento tenui, cinereo, tecta, maculis lineis liturisque ochraceis, plus minusve mutabilibus, ornatis, nam: linea marginali in fronte, macula postoculari, lineolis duabus in vertice, tribus thoracalibus, lateralibus in dimidia parte antica abbreviatis, elytris, his confuse, apicem acuminatum versus evanescente punctatis, anulo posthumerali oblongo, seriebus duabus e maculis punctiformibus perremotis formatis, una subsuturali, altera submarginali, in quarto apicali, praeterea linea antrorsum bi-ramulosa; corpore subter metasterno lateribus disperse irregulariterque, meta-epimeris multo subtilius subseriatim punctatis; femoribus maculis punctiformibus denudatis, nebulosis, Long. 12, lat. 3,5. Mindanao: Zamboanga.

28. ***Atelais (?) anulata deserta*** subsp. n.? Praecedenti simillima, sed elytris apice minus acuminatis sine linea apicali antrorsum ramulosa. Long. 11—11,5 mm. Mindanao: Butuan.

Die Art ist sehr leicht durch den länglichen hinter der Schulter liegenden, von oben ganz sichtbaren, hellen Schuppenring kenntlich, der sowie die zwei Reihen von ungefähr vier Schuppenpunkten, an der Stelle des 2. und vorletzten Spatiums, in der hinteren Hälfte der Decken gelegen, bald ockergelb, bald weißlich sein kann. Im übrigen scheint sie, was Größe und Zeichnung anlangt, recht veränderlich zu sein.

29. ***Atelais (?) laterimaculata*** sp. n.: Fusco-nigra, tarsis pallidioribus, capite prothoraceque similiter ut in O. *surigaoni* tomentosis ac

punctatis, sed hoc disco carinula tenui, nitida; elytris apice singulis acuminatis, sat dense, apicem versus sensim paulo parcius punctatis, subtiliter lutescenti-, lateribus ante medium plaga, margine antico posticoque bidentato, dense niveo-, spatiis quatuor alternatis, in triente apicali, lineolis punctisque remote seriatis, albo-tomentosis; corpore subter pedibusque ochraceo-tomentosis, punctis fusco-denutatis dispersis; femoribus anticis fortiter inflatis, tibiis intermediis posticisque margine interno dente obtuso, antemediano, metasterno lateribus irregulariter remoteque punctato. Mas: antennis dimidio longitudine elytrorum apice extantibus. Long. 16 (♂) — 18 (♀), lat. 4,5 (♂) — 5,5 (♀) mm. Luzon: monte Banahao (Prof. C. F. Baker et G. Boettcher leg.).

Der O. *surigaonis* ähnlich, die Flügeldecken aber im Spitzendrittel überall, nur spärlicher wie im übrigen punktiert und daselbst mit Andeutung von vier kahlen, entfernt weiß punktierten Längsrippen, an den Seiten, vor der Mitte je mit einer am Vorder- und Hinterrand gezackten weiß tomentierten, großen Makel. Mittel- und Hinterschienen am Innenrand näher der Spitze als der Wurzel mit kleinem stumpfen Zahn.

30. ***Atelais*** (Sybra?) ***roseolata*** sp. n.: Fusca, antennis pedibusque ferrugineis, subtilissime lutescenti-, capite, corpore subter prothoraceque ex parte, elytris singulis maculis septem, rotundatis, maioribus, nam quatuor antemedianis, floscula instar dispositis, tribus postmedianis minoribus, extrema maxima, seriam obliquam suturam versus recurrentem, formantibus, praeterea interdum punctis, remote seriatis, secundum suturam et marginem, in dimidia parte apicali, ochraceo-tomentosis, stria subsuturali ultra medium posteriorem extensa; femoribus, praesertim anticis, fortiter clavato-inflatis, posticis sterniti abdominalis ultimi dimidium attingentibus. Long. 7,5—11,5, lat. 2,5—3,3 mm. Luzon: montibus Banahao et Makiling.

31. ***Atelais*** (Sybra?) ***bifasciata*** sp. n.: Fuscescenti-nigra, tomenti fulvi causa aspectu generali fere olivaceo, antennis tarsisque, interdum etiam tibiis ferrugineis, capite, prothorace transverso (5 : 4), basi subconstricto, disco disperse punctato, scutello (hoc dense) et elytris subtilissime ochraceo-tomentosis; his in primo triente sat dense aspere confuseque, lateribus ultra medium remotius punctatis, singulis in primo et secundo triente fascia, suturam haud attingentibus, posteriore abliqua, macula punctiformi, subsuturali, anteapicali alterisque perminutis, plerumque obsoletis, lacteis, stria subsuturali solum in triente apicali explicata; corpore subter metasterni lateribus remote, denudato-, abdomine haud, punctatis; femoribus fortiter clavatis, praesertim anticis valde inflatis, posticis sterniti abdominali quinti basin attingentibus. Long. 10,5—12, lat. 3—3,8 mm. Luzon: Baguio (Baker) et Imugan (G. Boettcher III. 1917 leg.).

Vorstehend beschriebene Arten können nach folgenden Merkmalen unterschieden werden:

1. (2) Fühlerhöcker sehr schwach entwickelt, von einander entfernt, Halsschild quer, Seiten der ganzen Länge nach gleichmäßig gerundet, Flügeldecken fein gereiht punktiert, gleichmäßig gelbgrau tomentiert, ein vorn und hinten abgekürzter, brauner Streifen, zwischen dem 6. und 7. Punktstreifen, in halber Länge, mit dicht gelb tomentierten Längstropfen.
24. *bipunctata* sp. n.
2. (1) Fühlerhöcker schwach entwickelt, an der Wurzel zusammenstoßend, d. h. Stirn zwischen ersteren mit leichtem im Querschnitt stumpfwinkeligen Längseindruck, Halsschild leicht quer, ziemlich parallelseitig, zuweilen an der Wurzel leicht eingeschnürt.
3. (4) Flügeldecken innerhalb der Schulter, in der Wurzelhälfte grob, in der Spitzenhälfte feiner gereiht punktiert, jede in halber Länge mit großer, querer, aus kleineren runden Punktmakeln zusammengesetzter weißer Quermakel.
25. *mediomaculata* sp. n.
4. (3) Flügeldecken nirgends gereiht punktiert.
5. (6) Flügeldecken in der Spitzenhälfte neben der Naht, mit breitem, glänzend glatten Längsstreifen, außerdem mit drei, zweimal unterbrochenen, lehmgelben Tomentstreifen.
26. *surigaonis* sp. n.
6. (5) Flügeldecken in der Spitzenhälfte ohne kahlen unpunktierten Längsstreifen.
7. (8) Mittel- und Hinterschienen in der Mitte des Innenrandes mit kleinem, zahnartigen Höcker, Flügeldecken im 1. Drittel mit einer weder den Seitenrand, noch die Mittellinie erreichenden, zackigen, weiß tomentierten Quermakel. 29. *laterimaculata* sp. n.
8. (7) Mittel- und Hinterschienen ohne Zähnchen am Innenrand.
9. (12) Flügeldecken hinter der Schulter mit länglichem, hell tomentierten Ring, von ungefähr Augengröße.
10. (11) Heller Tomentring hinter den Schultern und eine vorn zweimal gegabelte Längslinie im Spitzenviertel der Decken lehmgelb.
27. *anulata* sp. n.
11. (10) Heller Tomentring rein weiß, Decken im Spitzenviertel ohne einer vorn verästelten Längslinie.
28. *anulata deserta* subsp.? n.
12. (9) Flügeldecken ohne hellen Tomentring hinter der Schulter.
13. (14) Flügeldecken ohne helle Querbinden, im 1. Drittel mit 4, eine Rosette bildenden, in der hinteren Hälfte mit 3 größeren

in einer zur Naht schrägen Reihe angeordneten und zahlreichen kleineren gelblichen Tomentmakeln. 30. *roseolata* sp. n.

14. (13) Flügeldecken äußerst fein tomentiert, grünlich grau erscheinend, mit je zwei die Naht nicht erreichenden, dicht weiß tomentierten Querbinden im 1. und 2. Drittel ihrer Länge. 31. *bifasciata* sp. n.

32. ***Miaenia pulchella*** sp. n. (Taf. 2, Fig. 4): Fusca, capite, scapo, femoribus apice exceptis, thorace, scutello, elytris callositate rotundata, basali, obsoleta, abdomine, tarsisque articulis tribus, apicalibus, testaceis, antennis articulis basi, elytra macula basali, ante callositatem, fascia arcuata, subapicali plagaque antemediana, oblongo-trigona, apice suturam versus incurvata, ochroleucis; capite sat dense, prothorace quadrato, bas subconstricto, fortius punctatis; elytris fortiter seriato-punctatis, seria suturali impressa, spatiis dorsalibus seriis punctatis distincte, ad latera vix latioribus; metasterno lateribus, sternito abdominali primo, margine lato, postico, excepto, sternito secundo tertioque lateribus in dimidia parte anteriore minute, sat fortiter punctatis; femoribus posticis abdominis apice parum exstantibus. Long. 4, lat. 1,3 mm. Luzon: monte Banahao (Nr. 5537).

Im Vergleich zu der von Pascoe abgebildeten Art (Trans. Ent. Soc. 3. III, Tl. III Fig. 6) hat die vorliegende einen längeren Halsschild und relativ breitere etwas deutlicher gerundete Flügeldecken. Die nußbraunen Decken mit ihrer hellen gelben Zeichnung (Taf. 2, Fig. 4) und den ca. 16 feinen Punktreihen, die an den Seiten fast so breit wie die Spatien sind, machen die Art leicht kenntlich.

Paraplattostoma g. n. ***Colobotheinorum*** (an Trigonopterinorum, prope Ostraeam Pasc.?).

Caput sphaericum, fronte convexa, latitudine apicali paulo longiore, marginibus lateralibus sursum convergentibus, margine apicali concavo ac bicarinulato, oris partibus ineptis, mandibulis fere occultis. Oculi lobo inferiore longitudine latitudine fere aequali, genis aequialto. Tubera antennifera modice elevata, basi contigua. Antennae abdomine exstantes, subter subtiliter ciliatae, scapo cylindrico, thoracis medio superante, articulo tertio et scapo et articulo quarto longiore. Prothorax cylindricus, lateribus pone medium spina minuta. Scutellum semicirculare. Elytra elongata, punctato-striata, apice breviter emarginata ac foris spinosa. Pro- et metasternum partibus aversis fere rectangulariter subrotundato-declivibus. Acetabulae intermediae clausae. Femora clavata, postica sternito abdominale quarto paulo superantia. Tarsi breviusculi, articulo primo latitudine vix sesqui longiore, secundo distincte transverso. Sternitum anale duobus praecedentibus unitis aequale. Unguiculi divaricati.

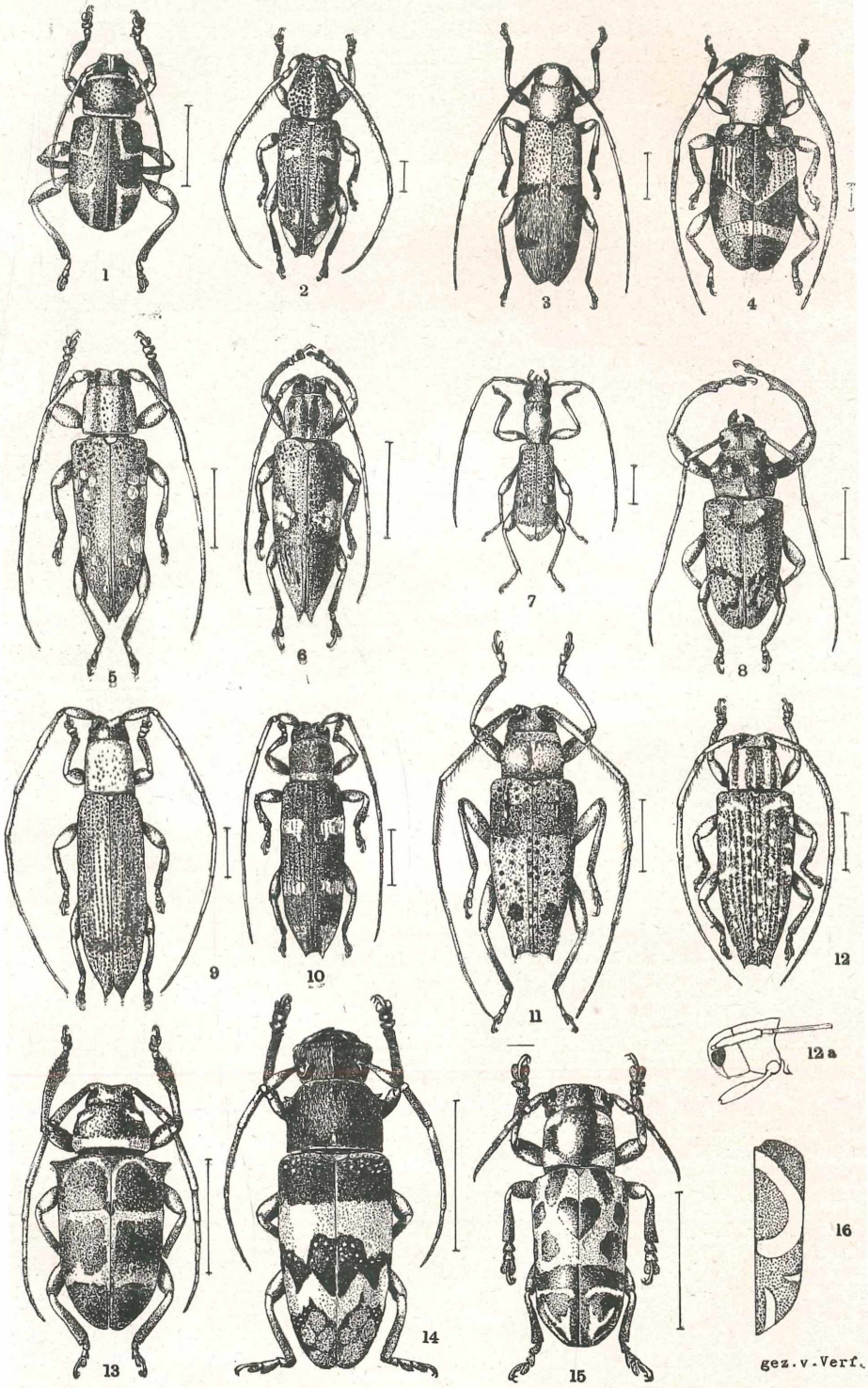
Die erwähnten Merkmale im Verein mit der deutlich trapezoidalen Stirne verweisen die Gattung (nach Lacordaire, Gen.-Col. IX, 2 p. 417) zu den *Colobotheini*, da aber von dieser Tribus nur neuweltliche Arten bekannt sind und die Stirne der ersteren nicht so hoch und schmal wie bei letzterer ist, so dürfte es angezeigt erscheinen, sie als eine aberrante Gattung vorläufig zu den *Trigonopterini* (= Arsysini Lac.) zu stellen, wo man sie am ehesten suchen wird, zumal *Ostraea Pasc.* einige habituelle Ähnlichkeit zu haben scheint. Sie unterscheidet sich aber sowohl von dieser, als allen anderen in Frage kommenden Gattungen durch den kugeligen Kopf, dessen Form durch eine Verbildung der Mundteile, die in einer horizontalen, quer-ovalen, ziemlich ebenen Fläche liegen, in die die Mandibel fast ganz versenkt erscheinen, zustande kommt. Die einzige, in zwei Stücken mir vorliegende Art der Gattung ist:

33. ***Paraplattostoma emandibularis*** sp. n. (Taf. 2, Fig. 12 et 12 a): Nigrum, labro palpisque fulvis, capite, occipite excepto, antennis articulis 3. 4. 6. et 8. fere totis, prothorace vittis quinque, mediana interdum obsoleta, elytris maculis punctiformibus, plus minusve regulariter seriatis, corpore subter lateribus, hoc subtilius, albo-tomentosis; sulco frontali in vertice producto; prothorace haud punctato, vitta laterali albida, deorsum ex parte visibili; elytris latitudine plus $2^1/_2$ partibus longioribus, utrinque pone scutellum punctis maioribus, dispersis, striis confertim punctatis, prima fortius impressa, spatiis inpunctatis, 2. et 3., praesertim post medium, subcostulatis, quarto basi impresso, punctis albidis diametro spatiorum latitudine aequali, ad latera interdum maculis maioribus, tum antemediana transversa, confluentibus. Long. 6,5, lat. 2—2,5 mm. Mindanao: Cagayan (Nr. 4143).

Schwarz, Oberlippe und Taster gelb, Kopf mit Ausnahme des zurückziehbaren Hinterkopfes, das 3. und 4. Fühlerglied, mit Ausnahme Spitze, das 6. und 8. ganz, fünf Längsstreifen auf dem Halsschild, der mittlere oft undeutlich, die seitlichen nur teilweise von oben sichtbar und zahlreiche gereihte Punktmakeln auf den dicht punktiert gestreiften Decken weißlich tomentiert.

Ein neuer Fundort für Carabus Menetriesi in Deutschland.

Bei meinem diesjährigen Aufenthalt in Oberschlesien gelang es mir, an verschiedenen Stellen des großen Waldgebietes zwischen Stober und Malapane den *Car. Menetriesi* in etwa 30 Exemplaren zu erbeuten. Er weicht nur unwesentlich von den ostpreußischen Stücken ab und erscheint es daher nicht berechtigt, eine neue Form zu beschreiben. Wahrscheinlich wird er auch noch an anderen Orten längs der deutsch-polnischen Grenze auftreten und nur wegen seiner Ähnlichkeit mit *Car. granulatus* übersehen sein. H. Wagner, Oberförster in Glücksburg (Ostsee).



K. M. Heller, Neue, vorwiegend philippinische Bockkäfer.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Mitteilungen

Jahr/Year: 1924

Band/Volume: 13_1924

Autor(en)/Author(s): Heller Karl Maria

Artikel/Article: Neue, vorwiegend philippinische Bockkäfer. 195-214